

...ung vorstellt, vor
...stgefunden hätten.
...en-Collegium in einer
...elbst, im Falle eines
...el von welcher Seite
...en Stabverordneten
...ließen, vielmehr die
...ach dieser Richtung
...es Herrn Kohn vor-
...en und ehe die end-
...gefallen sein dürfte.

(Strafkammer.)
...n Düsseldorf, Neuf,
...stlich der Umgebung
...verübt, ohne daß es
...ien, bis man neulich
...dem Diebstahl ab-
...nun Hausdurchsuchung
...en fand, die in ver-
...mündlich wurden
...ermittelt, gefundene
...reans lagen voll von
...den Personen wurden
...eils des Diebstahls
...Fabrikarbeiter hatten
...der sie arbeiteten,
...Wegen diese Ge-
...ner und verurtheilte
...en Richter, Ge-
...d. zu 1 Jahr,
...den Gefängnis, die
...bis 7 Monaten
...sprechen.

...er Johann St.
...and als Knecht in
...Elisabeth Worringen.
...er, wie die Anzeige
...zurückgeführt, in
...sein und aus einer
...haben. Der Ange-
...schieden in Abrede.

...n Segelbooten
...den ertrunken. Es
...salle. Der erste
...tag Nachmittag.
...des 18. Infanterie-
...hüfigen Blinde eine
...Das Boot lenkte
...in Mann flammerte
...telt, während der
...schwimmend zu er-
...zweite Unglücks-
...pater auf demselben
...Segelboote machten
...den Rückwege von
...Feiertagsstimmung
...das Boot umflügel-
...n. Hierbei fanden
...le des neugebildeten
...Hilfe, welche ihnen
...Wortes zu Theil
...war einer von den
...en. Zwei andere
...hatten sich nämlich
...daher unter das
...kam er an der
...ein und konnte
...geachtet werden.
...Bisher nicht ge-
...Ertrunkenen sind
...on, Paul Heiner
...aus Grevenbroich,
...der, Heinrich Lin-
...Blende aus Rostock

...Das Schöffenge-
...und 6 Apotheker
...Dol und erkannte
...mittel, sondern
...g der Jähre und
...sei.

...Erfinder.
...Civil-Ingenieur
...mermannstraße 9,
...Plattes Kaufhaus

...Rdn., Verfahrren
...stung zum Auf-
...schlaf, Solingen,
...von Westfalen.
...Rdn., Riemer-

...Heisungen:
...derverglühend,
...er zur Verfügung
...terrenlampen etc.
...ttershausen, im
...geklebten Häden
...düsseldorf, im
...und Westfalen.

...2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

...Schöne Wohnung von 4 Zim-
...men nebst Küche zu mieten ge-
...sucht. Preisangabe nebst Straße
...und Nr. u. S. 100 an d. Exp.

...Eine schöne Wohnung, ev. mit
...Garten und Veranda, hat per 1.
...October cr. zu vermieten.
...W. Menzen, Rhenferstraße.

...Gutgehendes Unter- u. Mit-
...geschäst, wo täglich 200 Stk. Rind-
...verkauft werden, ist käuflich zu über-
...nehmen. Käufer wollen ihre Adresse
...unter N. N. 80 an die Exp. senden.

Fruchtpreise zu Neuf vom 24. April.

Weizen, kleiner	16 80
engl. 1. Qual.	16 80
2. Qual.	15 80
Hoggen	11 80
Winter	11 80
Sommer	11 80
Dafel 1. Qual.	12 60
2. Qual.	11 60
Kartoffeln	6 —
(alles die 100 Kilo.)	
Neu	35 —
Hoggenstroh	18 —
Weizenstroh	18 —
Heile unverbündet.	

...Rdn. per 100 Kilo in Partien v. 100 Stk. (ohne Fracht) 54 60
...Rdn. per 100 Kilo (ohne Fracht) 55 —
...Rdn. per 100 Kilo 3 Kilo höher als 54 60
...Rdn. per 100 Kilo 86 —
...Rdn. per 100 Kilo 86 —
...Rdn. per 100 Kilo 5 —
...Rdn. per 100 Kilo 2 40
...Rdn. per 100 Kilo 4 60

...Rdn. 24. April. (Wochenbericht.) Den voran-
...gehenden Märkten folgend, erfahren selbstredend auch an
...unserem Markte die Preise für Weizen und Roggen
...eine zieml. bedeutende Steigerung. Der Handel mit
...Weizen blieb bisher verhältnismäßig schwach. Roggen er-
...folgt besser. Roggen und Weizen ohne jedes
...Weizen. In Düsseldorf war das Geschäft auch seit
...unserem letzten Bericht ohne Bedeutung, da die Boden-
...den best. trotz der Aufbesserung in Weizen zu hoch be-
...stehen. Daraus auf nahe Beförderung etwas niedriger,
...auf spätere dagegen höher gehalten.

...Rdn. 23. April. Fruchtmärkte. (Preisbefestigung ge-
...setzt.)

Civilstand

Stadt Neuf.

Geburten.

Am 18. April: Friedrich, S. des
...Schmiedemeisters Johann August Gens-
...heim, T. des Tischlermeisters Jakob
...Am 15.: Eva Margaretha
...Am 14.: Johann Peter
...Am 13.: Johann Peter
...Am 12.: Johann Peter
...Am 11.: Johann Peter
...Am 10.: Johann Peter
...Am 9.: Johann Peter
...Am 8.: Johann Peter
...Am 7.: Johann Peter
...Am 6.: Johann Peter
...Am 5.: Johann Peter
...Am 4.: Johann Peter
...Am 3.: Johann Peter
...Am 2.: Johann Peter
...Am 1.: Johann Peter

Sterbefälle.

Am 15.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 14.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 13.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 12.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 11.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 10.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 9.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 8.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 7.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 6.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 5.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 4.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 3.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 2.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 1.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.

Heiraths-Verhandlungen.

Heinrich Jakob Hubert, Kaufmann
...in Düsseldorf, und Maria Elisabeth
...in Düsseldorf, hies. Ferdinand Kappeler,
...G. W. v. Katharina Kappeler,
...Müller, und Anna Margaretha Kappeler,
...hier. — Rudolf Johann Kappeler, Tagel.
...und Anna Maria Kappeler, beide hier.

Heirathen.

Am 22.: Ludwig Erdmann, Tagel.
...und Elisabeth Kappeler, beide hier.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Fruchtpreise zu Neuf vom 24. April.

Weizen, kleiner	16 80
engl. 1. Qual.	16 80
2. Qual.	15 80
Hoggen	11 80
Winter	11 80
Sommer	11 80
Dafel 1. Qual.	12 60
2. Qual.	11 60
Kartoffeln	6 —
(alles die 100 Kilo.)	
Neu	35 —
Hoggenstroh	18 —
Weizenstroh	18 —
Heile unverbündet.	

...Rdn. per 100 Kilo in Partien v. 100 Stk. (ohne Fracht) 54 60
...Rdn. per 100 Kilo (ohne Fracht) 55 —
...Rdn. per 100 Kilo 3 Kilo höher als 54 60
...Rdn. per 100 Kilo 86 —
...Rdn. per 100 Kilo 86 —
...Rdn. per 100 Kilo 5 —
...Rdn. per 100 Kilo 2 40
...Rdn. per 100 Kilo 4 60

...Rdn. 24. April. (Wochenbericht.) Den voran-
...gehenden Märkten folgend, erfahren selbstredend auch an
...unserem Markte die Preise für Weizen und Roggen
...eine zieml. bedeutende Steigerung. Der Handel mit
...Weizen blieb bisher verhältnismäßig schwach. Roggen er-
...folgt besser. Roggen und Weizen ohne jedes
...Weizen. In Düsseldorf war das Geschäft auch seit
...unserem letzten Bericht ohne Bedeutung, da die Boden-
...den best. trotz der Aufbesserung in Weizen zu hoch be-
...stehen. Daraus auf nahe Beförderung etwas niedriger,
...auf spätere dagegen höher gehalten.

...Rdn. 23. April. Fruchtmärkte. (Preisbefestigung ge-
...setzt.)

Civilstand

Stadt Neuf.

Geburten.

Am 18. April: Friedrich, S. des
...Schmiedemeisters Johann August Gens-
...heim, T. des Tischlermeisters Jakob
...Am 15.: Eva Margaretha
...Am 14.: Johann Peter
...Am 13.: Johann Peter
...Am 12.: Johann Peter
...Am 11.: Johann Peter
...Am 10.: Johann Peter
...Am 9.: Johann Peter
...Am 8.: Johann Peter
...Am 7.: Johann Peter
...Am 6.: Johann Peter
...Am 5.: Johann Peter
...Am 4.: Johann Peter
...Am 3.: Johann Peter
...Am 2.: Johann Peter
...Am 1.: Johann Peter

Sterbefälle.

Am 15.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 14.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 13.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 12.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 11.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 10.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 9.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 8.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 7.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 6.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 5.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 4.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 3.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 2.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 1.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.

Heiraths-Verhandlungen.

Heinrich Jakob Hubert, Kaufmann
...in Düsseldorf, und Maria Elisabeth
...in Düsseldorf, hies. Ferdinand Kappeler,
...G. W. v. Katharina Kappeler,
...Müller, und Anna Margaretha Kappeler,
...hier. — Rudolf Johann Kappeler, Tagel.
...und Anna Maria Kappeler, beide hier.

Heirathen.

Am 22.: Ludwig Erdmann, Tagel.
...und Elisabeth Kappeler, beide hier.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Fruchtpreise zu Neuf vom 24. April.

Weizen, kleiner	16 80
engl. 1. Qual.	16 80
2. Qual.	15 80
Hoggen	11 80
Winter	11 80
Sommer	11 80
Dafel 1. Qual.	12 60
2. Qual.	11 60
Kartoffeln	6 —
(alles die 100 Kilo.)	
Neu	35 —
Hoggenstroh	18 —
Weizenstroh	18 —
Heile unverbündet.	

...Rdn. per 100 Kilo in Partien v. 100 Stk. (ohne Fracht) 54 60
...Rdn. per 100 Kilo (ohne Fracht) 55 —
...Rdn. per 100 Kilo 3 Kilo höher als 54 60
...Rdn. per 100 Kilo 86 —
...Rdn. per 100 Kilo 86 —
...Rdn. per 100 Kilo 5 —
...Rdn. per 100 Kilo 2 40
...Rdn. per 100 Kilo 4 60

...Rdn. 24. April. (Wochenbericht.) Den voran-
...gehenden Märkten folgend, erfahren selbstredend auch an
...unserem Markte die Preise für Weizen und Roggen
...eine zieml. bedeutende Steigerung. Der Handel mit
...Weizen blieb bisher verhältnismäßig schwach. Roggen er-
...folgt besser. Roggen und Weizen ohne jedes
...Weizen. In Düsseldorf war das Geschäft auch seit
...unserem letzten Bericht ohne Bedeutung, da die Boden-
...den best. trotz der Aufbesserung in Weizen zu hoch be-
...stehen. Daraus auf nahe Beförderung etwas niedriger,
...auf spätere dagegen höher gehalten.

...Rdn. 23. April. Fruchtmärkte. (Preisbefestigung ge-
...setzt.)

Civilstand

Stadt Neuf.

Geburten.

Am 18. April: Friedrich, S. des
...Schmiedemeisters Johann August Gens-
...heim, T. des Tischlermeisters Jakob
...Am 15.: Eva Margaretha
...Am 14.: Johann Peter
...Am 13.: Johann Peter
...Am 12.: Johann Peter
...Am 11.: Johann Peter
...Am 10.: Johann Peter
...Am 9.: Johann Peter
...Am 8.: Johann Peter
...Am 7.: Johann Peter
...Am 6.: Johann Peter
...Am 5.: Johann Peter
...Am 4.: Johann Peter
...Am 3.: Johann Peter
...Am 2.: Johann Peter
...Am 1.: Johann Peter

Sterbefälle.

Am 15.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 14.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 13.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 12.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 11.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 10.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 9.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 8.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 7.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 6.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 5.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 4.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 3.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 2.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 1.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.

Heiraths-Verhandlungen.

Heinrich Jakob Hubert, Kaufmann
...in Düsseldorf, und Maria Elisabeth
...in Düsseldorf, hies. Ferdinand Kappeler,
...G. W. v. Katharina Kappeler,
...Müller, und Anna Margaretha Kappeler,
...hier. — Rudolf Johann Kappeler, Tagel.
...und Anna Maria Kappeler, beide hier.

Heirathen.

Am 22.: Ludwig Erdmann, Tagel.
...und Elisabeth Kappeler, beide hier.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Fruchtpreise zu Neuf vom 24. April.

Weizen, kleiner	16 80
engl. 1. Qual.	16 80
2. Qual.	15 80
Hoggen	11 80
Winter	11 80
Sommer	11 80
Dafel 1. Qual.	12 60
2. Qual.	11 60
Kartoffeln	6 —
(alles die 100 Kilo.)	
Neu	35 —
Hoggenstroh	18 —
Weizenstroh	18 —
Heile unverbündet.	

...Rdn. per 100 Kilo in Partien v. 100 Stk. (ohne Fracht) 54 60
...Rdn. per 100 Kilo (ohne Fracht) 55 —
...Rdn. per 100 Kilo 3 Kilo höher als 54 60
...Rdn. per 100 Kilo 86 —
...Rdn. per 100 Kilo 86 —
...Rdn. per 100 Kilo 5 —
...Rdn. per 100 Kilo 2 40
...Rdn. per 100 Kilo 4 60

...Rdn. 24. April. (Wochenbericht.) Den voran-
...gehenden Märkten folgend, erfahren selbstredend auch an
...unserem Markte die Preise für Weizen und Roggen
...eine zieml. bedeutende Steigerung. Der Handel mit
...Weizen blieb bisher verhältnismäßig schwach. Roggen er-
...folgt besser. Roggen und Weizen ohne jedes
...Weizen. In Düsseldorf war das Geschäft auch seit
...unserem letzten Bericht ohne Bedeutung, da die Boden-
...den best. trotz der Aufbesserung in Weizen zu hoch be-
...stehen. Daraus auf nahe Beförderung etwas niedriger,
...auf spätere dagegen höher gehalten.

...Rdn. 23. April. Fruchtmärkte. (Preisbefestigung ge-
...setzt.)

Civilstand

Stadt Neuf.

Geburten.

Am 18. April: Friedrich, S. des
...Schmiedemeisters Johann August Gens-
...heim, T. des Tischlermeisters Jakob
...Am 15.: Eva Margaretha
...Am 14.: Johann Peter
...Am 13.: Johann Peter
...Am 12.: Johann Peter
...Am 11.: Johann Peter
...Am 10.: Johann Peter
...Am 9.: Johann Peter
...Am 8.: Johann Peter
...Am 7.: Johann Peter
...Am 6.: Johann Peter
...Am 5.: Johann Peter
...Am 4.: Johann Peter
...Am 3.: Johann Peter
...Am 2.: Johann Peter
...Am 1.: Johann Peter

Sterbefälle.

Am 15.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 14.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 13.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 12.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 11.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 10.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 9.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 8.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 7.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 6.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 5.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 4.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 3.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 2.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 1.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.

Heiraths-Verhandlungen.

Heinrich Jakob Hubert, Kaufmann
...in Düsseldorf, und Maria Elisabeth
...in Düsseldorf, hies. Ferdinand Kappeler,
...G. W. v. Katharina Kappeler,
...Müller, und Anna Margaretha Kappeler,
...hier. — Rudolf Johann Kappeler, Tagel.
...und Anna Maria Kappeler, beide hier.

Heirathen.

Am 22.: Ludwig Erdmann, Tagel.
...und Elisabeth Kappeler, beide hier.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Einzelne Wohnungen.

2 oder 3 Zimmer, im Unterhaus,
...an einzelne Person per 1. Oct. zu
...vermieten. Wo, sagt die Exp.

Fruchtpreise zu Neuf vom 24. April.

Weizen, kleiner	16 80
engl. 1. Qual.	16 80
2. Qual.	15 80
Hoggen	11 80
Winter	11 80
Sommer	11 80
Dafel 1. Qual.	12 60
2. Qual.	11 60
Kartoffeln	6 —
(alles die 100 Kilo.)	
Neu	35 —
Hoggenstroh	18 —
Weizenstroh	18 —
Heile unverbündet.	

...Rdn. per 100 Kilo in Partien v. 100 Stk. (ohne Fracht) 54 60
...Rdn. per 100 Kilo (ohne Fracht) 55 —
...Rdn. per 100 Kilo 3 Kilo höher als 54 60
...Rdn. per 100 Kilo 86 —
...Rdn. per 100 Kilo 86 —
...Rdn. per 100 Kilo 5 —
...Rdn. per 100 Kilo 2 40
...Rdn. per 100 Kilo 4 60

...Rdn. 24. April. (Wochenbericht.) Den voran-
...gehenden Märkten folgend, erfahren selbstredend auch an
...unserem Markte die Preise für Weizen und Roggen
...eine zieml. bedeutende Steigerung. Der Handel mit
...Weizen blieb bisher verhältnismäßig schwach. Roggen er-
...folgt besser. Roggen und Weizen ohne jedes
...Weizen. In Düsseldorf war das Geschäft auch seit
...unserem letzten Bericht ohne Bedeutung, da die Boden-
...den best. trotz der Aufbesserung in Weizen zu hoch be-
...stehen. Daraus auf nahe Beförderung etwas niedriger,
...auf spätere dagegen höher gehalten.

...Rdn. 23. April. Fruchtmärkte. (Preisbefestigung ge-
...setzt.)

Civilstand

Stadt Neuf.

Geburten.

Am 18. April: Friedrich, S. des
...Schmiedemeisters Johann August Gens-
...heim, T. des Tischlermeisters Jakob
...Am 15.: Eva Margaretha
...Am 14.: Johann Peter
...Am 13.: Johann Peter
...Am 12.: Johann Peter
...Am 11.: Johann Peter
...Am 10.: Johann Peter
...Am 9.: Johann Peter
...Am 8.: Johann Peter
...Am 7.: Johann Peter
...Am 6.: Johann Peter
...Am 5.: Johann Peter
...Am 4.: Johann Peter
...Am 3.: Johann Peter
...Am 2.: Johann Peter
...Am 1.: Johann Peter

Sterbefälle.

Am 15.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 14.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 13.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 12.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine Gens, 73 J.
...Am 11.: Johann Eduard, Tagel.
...Hermann von Josephine G

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: J. G. G. G.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Nikolausblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem reichhaltigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und längerer Wiederholung entsprechend ermäßigter. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle beliebigen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 90. (Zweites Blatt.)

Samstag den 24. April 1897. (Fidelis v. S.)

24. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. Neuß, 20. April 1897.

Die Blicke von ganz Europa sind natürlich nach dem Orient gerichtet, wo Türken und Griechen, die sich bisher kampfgierig gegenüber gestanden, nach verschiedenen kleineren Schmähchen endlich aneinander gerathen sind. Der griechisch-türkische Conflict ist gegenwärtig das allgemeine europäische Gespräch, die Angelegenheiten anderer Staaten treten vollständig zurück vor den Ereignissen, die sich fern im Osten entwickeln. Der Krieg war unvermeidlich, als die Weisheit der europäischen Diplomatie sich den Wirren im Orient gegenüber als unzureichend erwies. Griechen und Türken verlangten gleichermaßen den Kampf, dessen Ausgang noch ungewiß ist, unter welchem auch beide Staaten gleich schwer leiden. Griechenland — das steht heute schon fest — wird freilich selbst im Falle des Unterliegens keine Einbuße an Landgebiet erleiden, die Opfer, die der Krieg dem ohnehin finanziell zerrütteten Lande auferlegt, sind jedoch so enorm, daß nicht abzusehen ist, wie es schließlich seinen Verpflichtungen seinen Gläubigern gegenüber gerecht werden wird. Die Türkei ist selbst im Falle eines Sieges in einer wenig beneidenswerten Lage. Die Mächte, die den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern nicht im Stande waren, werden kaum dulden, daß die Pforte sich in den Erwerb von Land den Preis ihres Sieges zueignet. Sie wird sich den Anordnungen der Mächte, gegen welche sie bisher zuweilen noch opponierte, fügen; denn der Krieg wird auch das türkische Reich schwächen, daß es dem Willen Europas gegenüber widerstandsfähig sein wird. Was aus dem Reiche des Sultans, das vor zweihundert Jahren noch eine Gefahr für Europa bildete, überhaupt noch werden wird, läßt sich kaum absehen. Fast hat es den Anschein, als sei seine Existenz jetzt erst in Frage gestellt. Die Herrschaft des Sultans ist nicht nur durch Griechenland bedroht, Serbien und Bulgarien haben sich auch schon für alle Möglichkeiten gerüstet, im günstigen Augenblicke werden sie hervortreten und ebenfalls ihre Abrechnung halten mit dem Vernichter ihrer früheren Feindschaft. Rußland lauert längst auf den Moment, Constantinopel zu besetzen, England und Frankreich werden auch nicht leer ausgehen wollen und schließlich hat ja

auch Oesterreich noch Interessen im Orient; zudem gährt es aber im Innern des Reiches, die sogenannten Jungtürken stehen den Ereignissen nicht gerade gleichgültig gegenüber, und in den Provinzen, wo der Fanatismus des Moslems gegen die Armenier gehäuft, regt sich auch der Aufbruch.

Ein Bedauern aber kommt uns nicht beim Zusammenbruch des türkischen Reiches, lange genug ist es die Gefahr für Europa gewesen. Sein Bestand in Europa ist uns stets erschienen wie eine fortwährende Verletzung des Völkerrechtes. Es ist lächerlich, für die Türkei den Schutz eines Reiches zu verlangen, das sie nie geniesst. Der türkische Einfall in Europa, der ihre Herrschaft hier begründete, die Verdrängung des griechischen Kaiserreiches, die Kriege, die sie f. B. gegen Oesterreich geführt: diese Thaten zeichnen sich nicht durch Achtung vor dem Völkerrecht aus. Es scheint, als ob die Stunde der Vergeltung gekommen sei für den Erbfeind der Christenheit, der noch im vorigen Jahre Tausende von Christen hingschlachtete.

Der Todeskampf der Türkei wird jedoch ein furchtbarer sein und leider steht zu befürchten, daß die Ruhe Europas dabei arg gefährdet werden wird. Um die Erblichkeit des „Franken Mannes“ werden Russen, Engländer, Franzosen und Oesterreicher sich streiten und der Ausgang dieses Kampfes wird unüberschaubar sein.

Deutschland hat keine Interessen im Orient; zeitig genug hat es sich von der Action der Mächte, die auf Aetia begannen und mit dem Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Türkei und Griechenland endete, zurückgezogen; ruhiger als irgend eine andere Macht kann es der Entwicklung der Dinge im Orient zusehen und, wenn es gewünscht wird, den übrigen Mächten seinen Rath ertheilen; das Ein- und Zugreifen kann es neidlos denjenigen überlassen, die glauben, im Orient Interessen vertreten zu müssen. Diese Ansichtung ist glücklicherweise auch in der Regierung maßgebend, wir brauchen also nicht zu befürchten, daß zur Spaltung der orientalischen Wirren irgend ein Minister seine Knochen zu Markte tragen müsse.

In Oesterreich ist der Kampf der Nationalitäten auf Neue entbrannt. Die Sprachverordnung des Grafen Badeni, welche dem Deutschthum in Böhmen einen argen Stoß versetzt, hat die Deutschen in der ganzen Monarchie mobilisiert. Nicht nur die Deutschfortschrittlichen auch die Deutschvölkischen rufen zum Kampfe,

die Antisemiten Schönerer's erscheinen auch auf dem Platze, sogar die Christlich-Socialen sollen der Verordnung ernstlich widerstehen; die Annahme derselben im Reichstage ist durchaus nicht gesichert. Die Ablehnung der Vorlage wird freilich auch den Bestand des Cabinets Badeni ernstlich gefährden, die Ministerkrise, die durch die Ablehnung des Entlassungsgesuches vorläufig beendet, dürfte dann auch wieder akut werden. Politiker, die die Verhältnisse kennen, behaupten, Badeni, der bekanntlich mit einer „slavisch-kericalen“ Mehrheit nicht regieren zu wollen erklärt haben soll, werde nur bis nach dem Ausgange des Reichstages im Amte bleiben und dann einem Ministerium der Mehrheit weichen. Recht wird es keinem Minister gelingen, bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichsrathes zu regieren. Keine einzige Partei ist im Stande, eine Mehrheit zu bieten, selbst wenn die ihr verwandten kleineren Gruppen angeliebert werden. Die katholische Volkspartei hat freilich mit den Polen und Tschechen eine Mehrheit zu bilden sich bemüht, die Anzahl ihrer Abgeordneten ist aber nicht groß genug, sie werden überstimmt werden, wenn es ihnen nicht gelingt, die Christlich-Socialen zu gewinnen. Letztere werden aber so leicht nicht einer Regierungspartei beizugehören sein. Graf Badeni wird, sollte er im Amte bleiben, sich schon bequemen müssen, auch den Christlich-Socialen Zugeständnisse zu machen, welche die Liberalen vollständig vor den Kopf stoßen und mißtrauisch machen werden. Wenn auch wider Willen, wird Badeni doch endlich mit der „slavisch-kericalen“ Mehrheit, die für eine christliche Politik stets eintreten wird, regieren müssen.

Die Osterfeiertage haben in unserm Vaterlande keine Ueberraschungen gebracht. Die Aufmerksamkeit aller Politiker waren vollständig durch die Vorgänge an der griechisch-türkischen Grenze in Anspruch genommen. Zwar tauchten einige Reizgerichte auf, die aber ohne ernstlichen Hintergrund waren und vermuthlich aus Kreisen stammten, welche an inneren Schwierigkeiten Gefallen finden und dabei ihre Rechnung zu finden hoffen. Bisher sind alle Gerüchte über die Amtsmündigkeit dieses oder jenes Ministers unbefruchtet geblieben. Sie werden auch sämtlich, mehr oder minder „falsch“, vorläufig ruhig weiter „wuchern“. Keinen sind gegenwärtig durchwegs unzeitgemäß.

Zu inneren Verwickelungen ist freilich stets Anlaß vorhanden. Seit einiger Zeit sprachen

Andeutungen über ein Vereinsgesetz in der Presse, das demnach im Landtage zur Vorlage gelangen soll und sich als eine neue Art „Umsturzvorlage“ repräsentieren zu wollen scheint. Unstreitig wird es Bestimmungen enthalten über die Beschränkung der Vereins- und Versammlungsfreiheit. Zwar kündigen die Conventationen bereits an, sie würden ihre Zustimmung von gewissen Voraussetzungen abhängig machen, auch die Nationalliberalen, deren Haltung ausschlaggebend sein wird, gebärden sich noch sehr tapfer; ihre Presse deklamirt, die Partei sei nicht zu haben für ein reaktionäres Vereinsgesetz. Wir wollen es einmal abwarten. Das Centrum wird keinem Gesetze zustimmen, das das Vereins- und Versammlungsrecht erzwingen könnte. Nach den Erfahrungen, die wir im Culturkampf gemacht haben, ist ein anderes Verhalten undenkbar.

In der Osterwoche starb in seiner Vaterstadt Mainz der Volksmann und Schriftsteller Philipp Waffersburg, der sich unter dem Pseudonym Philipp Laicus einen geachteten Namen in der katholischen Unterhaltungsliteratur erworben hatte. Ein bewegtes Leben hat durch den Tod seinen Abschluß gefunden. In seiner Jugend hatte Waffersburg Verkehre mit Dietrich, dem Veteranen der Socialdemokratie, für seine kommunistischen Ideen erduldet er in den fängigen Jahren sogar eine längere Freiheitsstrafe. Später, als Korrektor der Verlagsanstalt Franz Kirchheim in Mainz, vollzog sich der Glaubenswechsel, aus dem Ungläubigen wurde ein überzeugter Katholik, aus einem Feinde der Kirche ein begeisterter Kämpfer für ihre Rechte und Freiheiten. Im „Culturkampf“ fand er mit im Vordereck. Er war Mitglied des Stadtrathes seiner Vaterstadt und der zweiten hess. Kammer. An seinem Begräbniß nahmen die Spitzen der städtischen Behörden Theil; auch Viele, die Gegner seines politischen Standpunktes waren, folgten der Leiche des Mannes, dessen hervorragende Charaktereigenschaften allgemeine Anerkennung gefunden haben.

Postskizzen

Berlin, 22. April.

* Daß Staatssecretär Niederding seinen Abschied zu nehmen gedenkt, wie von der „Presse Morgenzitz“ gemeldet wurde, wird in der „Nationalzeitg.“ für vollkommen unbegründet erklärt. Es sei auch nicht der geringste Anlaß

Simmer: „Welche Neuigkeit! Darf man gratuliren, oder ist Sandra's Gesundheitszustand so, daß man nicht zu ihr darf?“

„Denn Dänfelst wird unten sein,“ gab Adeline knapp zur Antwort.

Das bestritt Hedwig. „Eben ist er beim Brandath, sie scheinen auf einmal erkannliche Freunde geworden zu sein. Sage, wie kommt das nur, daß Herr Dänfelst loger bei dem Brandath wohnt? Als er ankam, sollte ihn der Unbrath am Tage ab; wenn Herr Dänfelst nicht bei der Brandt wohnt, ist er beim Brandath.“

Adeline verwarf ihr Schreien, entließ sich aber schnell, weniger froh gegen Dänfelst aufzutreten.

Eigentlich, Adeline, glaubst Du gar nicht, welche Sensation die Verlobung unter diesen Umständen hervorgerufen hat. Deine Schwester muß doch nicht so krank sein, wie man sagt, sonst wäre es ja nicht möglich, daß

„Nun mache doch nicht solch ein Aufhebens von einer kleinen Nervenaffectio. Ich bin ja mit Papa den ganzen Winter ausgegangen, doch Beweis genug, daß Sandra's Unwohlsein nichts Bedrohendes hatte.“ erwiderte Adeline zerstreut. „Allo Wissen war Dänfelst's Vertreter gewesen, und sein Rath hatte wahrscheinlich Dänfelst's Handlungsweise bestimmt. Nun, Du mußt Dänfelst ihr schon recht sein; vielleicht war durch ihn dem Unabsehbaren beizukommen und ihm beizubringen, daß sie, Adeline, sich selber durch des Grafen Dänfelst's Huldigungen belästigt fühlte und daß diese kein Grund seien, sie zu meiden. Schnell mußte das Verjauchte wieder gut gemacht werden. „Du entschuldigst mich heute, Hedwig, Sandra erwartet mich unten, ich muß sie nicht auf mich warten lassen. In den gegenwärtigen Aufregungen müßte Dein Besuch sie angreifen, deshalb gehe ich besser allein.“

Während sie sich Hedwig's Arm und drückte mit ihr den Salon. Mit strahlendem Gesicht drückte sie auf Sandra zu. „Bist Du amarmen, Schatzchen,“ rief sie, indem sie Sandra küßte, „und die meine besten Glückwünsche aussprechen. Ich hätte es so gerne gleich gethan, habe mich aber geherrn und vorgehen sehr leidend gefühlt. Wo ist Dänfelst?“ fragte sie und ließ die strahlenden Augen umschweifen.

„Er wird in einigen Minuten hier sein,“ antwortete Sandra verklärt.

„Sitz Dich neben mich, so, ganz dicht, und nun erzähle mir einmal ganz umständlich wie Alles gekommen ist,“ schmeichelte Adeline.

(Fortsetzung folgt.)

Das Geheimniß der alten Kirche.

Eine moderne Spukgeschichte

von R. E. E. E.

(Nachdruck verboten.)

30) Bestenfalls hat sie nach der Portiere, Herr Weissenbach, einen Herrn in den Salon.

Sandra wendet den Kopf, sie hört einen schwachen Schrei aus und starrt dann den Blick in Hilde's Arm.

Dänfelst, der eben eingetreten, steht erdrosselt zurück, den Blick mit einem unbefriedigten Ausdruck auf Sandra gerichtet.

„Da haben wir“, rief Weissenbach außer sich, „ich wollte meinem Kinde eine unverhoffte Freude machen, und, o Gott, ich habe es getödtet.“

„Das Kind ist todt,“ sagt Hilde ernst und festerlich und drückt Dänfelst warm die Hand. „Wollen die Herrn nur nebenan in den Salon gehen, während Sandra sich erholt.“

Dänfelst hat den Boden unter den Füßen verloren, er greift flüchtig nach dem bleichen herabhängenden Händchen und drückt sein lebhaft bewegtes Gesicht darauf.

„Sie lieben das Kind? Warum haben Sie nicht gesprochen, sie wären nicht in dem hoffnungslosen Zustand,“ flüchte Weissenbach händeringend.

„Nicht, hoffnungslos, Dänfelst, jetzt wird Alles gut werden. Aber treten Sie einen Augenblick nebenan, wollen Sie?“

Helfen Sie uns, sie wieder gesund machen, Herr Dänfelst. Ich habe der Kleinen, der Hilde, es nicht geglaubt, daß man heut zu Tage noch am gebrochenen Herzen sterben kann und doch, die Ärzte lachten mich an; die aber machten verweigert ernste Besucher und glaubten an das festliche Leben Sandra's, wie Hilde sagt. Unruhig durchmaß er den Salon, lauschte an der Thüre, während Dänfelst bleich, aberwärtig, seines Wortes fähig war.

Nach einigen Minuten schloß Sandra die Augen auf, ängstlich durchsuchte ihr Blick das Zimmer. „Ein Traum nur, und doch ist ich hier einmal so deutlich, — ach Hilde, — und ein tiefer Seufzer durchzitterte ihre Brust.

„Wenn Du mir versprechen willst, Dich recht ruhig zu verhalten, und Dich nicht so vom ersten Eindruck überwältigen zu lassen, dann will ich Dir etwas sagen, das Dir Freude machen wird.“

Hilge griff Sandra nach Hilde's Arm. „Er ist hier, als mit Geduld, quäle mich nicht.“

„In welchen Zustand Du nun wieder geräthst! Bist Du nicht ruhig anstehen, so werde ich schweigen.“

„Nimmst Du mich nicht ruhig anstehen, so werde ich schweigen.“

„Er ist gekommen,“ jubelte sie und schaltete fromm die blaueisenen Händchen.

„Er ist gekommen und gerade um den schönsten Moment hat sich die gute Sandra gebracht. Fühlst Du nicht den innigen Kuß auf Deiner Hand und die Thränen, die er darauf gewohnt hat? O, wenn man so gar nichts über sich vermag!“

Sandra's garles Gesicht bedeckte sich mit glühendem Roth.

„Glaubst Du, daß er mich liebt?“ fragte sie kaum hörbar und verlor ihre erglühende Gesicht an Hilde's Schulter.

„Er liebt Dich,“ antwortete Hilde wieder so ernst, so feierlich, wie sie gesagt hatte: „Das Kind ist todt.“

Unruhig trat Weissenbach ein. „Wollt sei Dank, die Ohnmacht ist vorüber!“ rief er tief anathmend. „Dann Herr Dänfelst eintreten?“ fragte er Hilde leise.

„Ja, lieber Papa, o, welche ein Glück,“ fiel Sandra ganz verklärt ein.

„Aber brav sein,“ drohte Hilde mit dem Finger, „ruhig und vernünftig bleiben; nicht wahr, Du Glückselige?“

„Herr Dänfelst!“ rief sie laut, und sobald er sich in der Thüre zeigte, nahm sie lächelnd Weissenbach's Arm und sagte: „Komm, Dänfelst, wie Beide sind hier zu dir.“

Eine Stunde später weinte Sandra Thränen des Glückes an Hilde's Hals, die ihr zärtlich die Waden aus dem Gesichte rief und mit ihrer schönen demüthigen Stimme leise zu ihr sprach.

Dänfelst trat leise in Hilde's Armen Arbeit.

„Ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter,“ sagte er bleich, aber mit strahlendem Blick. „Sie ist Ihnen gewährt; ich nicht mehr zu helfen, so habe ich doch den Trost, das arme Kind letzte Tage zu recht glücklich gemacht zu haben.“ Er zog das Töchterchen und fuhr sich über das Gesicht. „Reichen Sie mir die Hand, Dänfelst, Gott mag helfen.“

„Und er wird helfen!“ sprach der Amtsrath mit

Lacke und Farben. Leinölfirnisse.

Depot englischer, amerikanischer und französl. Lackfabriken.

Oel- und Spritlacke.

Chem. u. Erdfarben, Decorationsfarben in Euben.

Ia. Leder- u. Knochenleime.

Kiederich & van Endert (Abtheilung B),
Telephon Nr. 82. Neuss a. Rh.

Bilder und Kränze

jeder Art werden geschmackvoll und billigst eingerahmt.

Größte Auswahl in

Photographie-Rahmen und Ständer,

Hausfugen und Bilder,

gerahmt und ungerahmt, bei

Th. Pannenbecker,

Buchbinderei und Einrahme-Geschäft,

NEUSS, Büchel 44.

Zug-Jalousien

bester Construction, selbstverfärbt, liefert unter Garantie für solide Arbeit

und den besten schiefen Gang.

Seiner. Zug, Schreinerstr., Glockhammer 29.

Umänderungen aller Jalousien, sowie Reparaturen u. Neuanfertigung zc.

bestehen werden prompt besorgt bei mäßigen Preisen.

Düngerstreu - Maschinen, Säemaschinen, Hack-

maschinen, Walzen, Acker-Eggen, Wiesen-Eggen,

Pflüge, Handcentrifugen, Buttermaschinen Heu-

rechen sowie alle landw. Maschinen u. Geräthe

empfehlen

Bernh. Koch, Neuf.

Kalk!

Weißkalk, Wasserkalk, gemahlener Wasser kalk und

gemahlener Weißkalk

— letzterer vorzüglich zu Düngemitteln — liefern in nur besten Qualitäten

waggon- und malkweise zu billigen Preisen. Weißkalk, feinst gebrannt

und altgelöst, sowie gemahlener Wasserkalk stets vorräthig.

Jean Willrichs, Grevenbroich, am Hagelkreuz.

Hr. Schürmann,

Schuhlager, Grevenbroich, offerirt als außergewöhnlich billig

Mädchen-Schneiderei in stark. Waare zu folgenden Preisen:

Nr. 29 Nr. 30 Nr. 31 Nr. 32 Nr. 33 Nr. 34 Nr. 35

3,70 M. 3,85 M. 4,— M. 4,15 M. 4,30 M. 4,45 M. 4,60 M.

Große Auswahl in Communion-Stiefeln, billig und stark, von

den einfachsten bis zu den feinsten vorräthig.

Tengelmann's

Plantagenkaffee

ist der

beste

Neue Mischungen

Plantagen-Kaffee

das Pfund Mk. 2,— bis Mk. 1,40

aus direkt von der renomirtesten

Plantage Guatemalas angekauften

Ernte-Antheil.

Besonders verbesserte gute

Kaffee-Mischungen

von Mk. 1,30 bis 75 Pfg. per Pfd.

Kaffee-Abfall

65 Pfg. per Pfd.

Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel.

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann,

Aktionair verschiedener Kaffee-Plantagen,

Verkaufsstelle in NEUSS, Büchel 31.

Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und

schönsten Glanz,

greift das Metall nicht an,

schmiert nicht wie was Putzpomade!

Laut den Gutachten von

3 gerichtlich vereideten Chemikern

ist

Globus-Putz-Extract

unübertroffen in

seinen vorzüglichen Eigenschaften.

Dosen à 10 u. 25 Pf. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Rohmaterial aus eigenem

Bergwerk, Dampfeschlammerei

mit 80 Pferdekraften.

Frage Euren Arzt

über Malton-Wein

Vorräthig in den Apotheken.

Ausserdem in folgender Handlung: Friedr. Wilh. Cramer.

Haupt-Depôt: Korndörfer & Co., Cöln a. Rhein, Perlengraben 104.

Malton-Tokayer

Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Diatetisches Stärkungsmittel allerersten

Ranges für Kranke, Schwache u. Genesende.

Anerkannt von den massgebendsten Autori-

itäten, hervorragend durch absolute Rein-

heit und hohe Nährkraft.

Neueste Bierpumpen

mit Kohlenfäuerbrud

Brunnen- u. Rumpfpumpen

Sauepumpen

H. Geene,

Kupfer- u. Metall-

waren-Großhandlung

Weslinghoven.

Ein Gymnast sucht bürgerl.

Wittigkeits.

Off. mit Preisangabe u. Z. M.

an die Exp.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

“ARENTA”

Käuflich bei allen Apothekern

Einladung zum Abonnement.

Verein zur Verbreitung relig. Bilder, Düsseldorf.

empfehlen der Hochw. Geistlichkeit und allen Freunden echt christl. Kunst

die von ihm herausgegebenen als vorzüglich anerkannten Kupferstiche.

Für einen Jahresbeitrag von nur 6 M. empfangen die Teilnehmer ca. 100

Abdrücke der jährlich neu erscheinenden Platten u. jedes zweite Jahr einen

grössere Gratisprämie. Die 55. Jahreslieferung mitbestellen, erhalten

einmalig, wenn sie die 54. Jahreslieferung mitbestellen, ein

erhalten die für das Vorjahr bestimmt gewesene Prämie „Regina coeli“ eben-

falls gratis. Für die hl. Osterzeit bringen wir unsere verschiedenen

Communion-Andenken

in acht verschiedenen Darstellungen nach den besten Meistern in Oktav,

gross Oktav u. Quartformat à 6 bis 80 Pfg., worauf bei grösseren Bestell-

ungen ein Extra-Rabatt in Frei-Exemplaren bewilligt wird, als die würdig-

sten in empfehlende Erinnerung; insbesondere verweisen wir auf unser

soeben neu erschienen Communionbild von Frz. Müller.

Anmeldungen und Bestellungen wolle man an Herrn Rentner Wal-

brühl oder unsere Expedition Schwan & Steitensand, Beide zu

Düsseldorf, gelangen lassen.

MEY'S Stoffwäsche

aus der

MEY & EDLICH, Fabrik

Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,

von Leinwand wäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen

und die Handelsmarke

Vorräthig in Neuss bei:

M. J. Tonet, Franke-Müller, Kölner Engros-

Lager, Peter Wilh. Aymanns, vorm. Jac. Brenner.

J. H. Ermbter, Th. Pannenbecker Joseph

Floh, Peter Bruch.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,

Drogen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“

und die Schutzmarke „Schwan“.

50.000

20.000

Grosse Weimar-Lotterie.

Ziehung 8. bis 10. Mai.

Gesamtwert der Gewinne

200,000 Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark (Porto und beide Listen 30

Pf.) empfehlen und versenden

Neubauer & Bendemann,

Bankgeschäft, Berlin W.,

Friedrich-Strasse 198/199.

Telegramm-Adresse: Millionenhans.

10.000

5000 M

Cognac-Specialitäten

in hervorragender Güte liefert sehr preiswerth in Gebinden und Flaschen

an Hoteliers und Wirthe die **Cognac-Großhandlung**

G. W. Goebel Söhne, Düsseldorf.

Beitrag für R u f: Herr Josef Keller, Capitelstr. 29.

1000 Mädchen!

Gonorrhoeen, Blasenentzündungen u. — und sicher noch viele, viele

mehr! — werden heute immer mit Luhn's Wasch-Extrakt —

Patent in 14 Tagen —, weit tiefer als das bequemste

und wirksamste der modernen Waschmittel erkannt haben. Wer

einmal versucht, läuft gerne wieder 1/2 Pfd. Schachtel à 15 Pfg.

beim Colonialwaaren-Großhändler.

Im In und Ausland Reis mit goldenen Medaillen, In-

signentragen, Ehrenpreisen u. preisgekrönt! —

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

Nur echt mit

Marke Pfälzring

In den Apotheken

und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 50 Pfg., in 1/2 und 1/4 Pfd. 80 Pfg.

Hauskleiderstoffe,

à Meter von 25 Pfg. an,

Damentuche,

à Meter von 60 Pfg. an,

Hemdenflanelle,

à Meter von 25 Pfg. an,

Buckskin,

à Meter von 50 Pfg. an,

Strumpfgarne,

in Wolle à Pfd. von 150 Pfg. an,

in Baumwolle à 100

Metzler'sches Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn

à Meter von 10 Pfg. an,

gestrichelte Garn